

Der Courier ist die führende deutsche Zeitung Canadas. Zweiggeschäft für Alberta und British Columbia 10759-96. Straße. Phone 23012 Edmonton, Alberta.

Der Courier

Der Courier ist die führende deutsche Zeitung Canadas. Zweiggeschäft für Winnipeg und Manitoba A. Senegut, c/o Dominion Trust & Financial Agency, Winnipeg, Manitoba.

Nachrichten aus Alberta

Aus der Hauptstadt

Auf der Durchreise von Marklund, East, nach Calgary, wo er der Konvention der Grain Growers Co. beizumohnen gedenkt, sprach Herr Paul Blaser im Pfarrhaus der Dreieinigkeitsgemeinde auf der Südseite bei Herrn Pastor Bahl vor. Er sprach sich sehr anerkennend über das sonnige Alberta aus. Wenn man sich von der fahlen Prairie kommt, empfindet man den Unterschied äußerst angenehm.

Trauung. Am Dienstag, den 21. November wurden im Pfarrhaus der St. Johannes Gemeinde Herr A. Medvedig von Golden Spitze und Fräulein Magdalena Schramm von Stonewall Plains getraut. Als Trauzeugen fungierten die Herren D. Medvedig und Th. Oberg. Das junge Paar begab sich nach am selben Abend in sein neues Heim in Golden Spitze.

Eine wahre Auswanderung hat unter unseren Deutschen auf der Südseite eingeleitet. Grund derselben ist die allgemeine Arbeitslosigkeit hier. Deutsche verlassen sich nicht darauf, daß im Notfall die Stadt sie füttert, sondern wollen sich selbst ernähren und irgendeine Arbeit zu verschaffen. Darum ist auch längst in diesen harten Zeiten sehr wenig wirkliche Not unter unseren Zeugnissen zu finden. Unter den Auswanderern, die aber alle zurückkommen gedenken, befinden sich u. a. die Brüder Julius und Rudolf Schiller, Wilhelm und Rudolf Brandenburg, sowie Herr Hermann Stodmann. Die sich nach Drumheller in die Abhimmeln begeben haben; die vier Brüder Adolf, Friedrich, Karl und Reinhold Schulz, sowie die Herren Christian Heiter und Karl Kinias, die mit Dien, Dechen, Gepak und Prokant im Union Lake Distrikt ca. 120 Meilen nördlich von Edmonton, der Fallenerlei nachgehen. Sie hatten das Glück, dort ein altes, verlassenes Haus zu finden, in dem sie sich wohnlich einrichteten. Nach Portland, Ore. ebenfalls auf die Arbeitsuche, begab-

ben sich die Herren Job. Schmidt und Jakob Müller. Wir wünschen ihnen allen viel Erfolg in der Fremde und ein frohes Wiedersehen mit den lieben Eltern in der Heimat.

Hochzeit wurde im Hause des Herrn A. Stubbelt gefeiert, als Herr Pastor W. Bahl Herrn Gottlieb Krantz von Hobbema und Fräulein Lydia Arnold von Millet zum Ehebande miteinander vereinigete. Das junge Paar hat bereits auf der Farm des Brautigams bei Hobbema Wohnung genommen.

Den Kopf zerschneiden muß sich der Stabesbeamte in Edmonton, Donald Macie. Fast alle Tage gibt es für ihn schwierige Probleme zu lösen, eins der schwierigsten aber ist dies: vor längerer Zeit heirateten zwei Brüder zwei Schwestern. Später starb in dem einen Haus der Mann, in dem anderen die Ehefrau; bei dem Witwer und der Witwe entfiel der Wunsch, einander die Hand zu neuem Eheglock zu reichen. Das ist aber bei den canadi-schen Ehegesetzen nicht so einfach; das Gesetz gestattet es nämlich wohl einem Manne, die Schwester seiner verstorbenen Gattin heimzuführen, nicht aber einer Frau, den Bruder ihres verstorbenen Mannes zu heiraten. In diesem Fall darf also er sie heiraten, sie aber ihn nicht. Die Frage ist nun: dürfen sie sich heiraten, oder müssen sie auch jenseitig getrennt den Pfad durchs Leben wandeln? Wer kann den Knoten lösen?

Die Zahl der Arbeitslosen ist bis jetzt nicht ganz so groß, wie sie um dieselbe Zeit im Vorjahr war. 453 Mann sind augenblicklich auf der Liste, von denen durchschnittlich 20 per Tag durch die Stellenvermittlung der Regierung, Beschäftigung finden. Trotzdem munkelt man von einem bevorstehenden Streik in den Bergwerken der Umgegend.

Auf Besuch weilten in der Stadt Herr und Frau Wilhelm Altvater aus Wetaskiwin. Sie kamen mit im Hause der Schwester der Frau Altvater.

Frau Rosa Linke, den Geburtstag der Großmutter, Frau Schaler, festlich zu begehen. Frau Schaler, die kurz vor dem Kriege von Sadjen, Deutschland, hierher kam, feierte am 23. November ihren 78. Geburtstag und ist für ihr Alter noch recht rüstig. Wir gratulieren nachträglich!

Wir machen unsere Leser besonders aufmerksam auf zwei Inserate, die von der heutigen Ausgabe an auf dieser Seite unseres Blattes erscheinen. Das eine ist das des Dr. Wershof, der die deutsche Sprache versteht und spricht; es ist ja für den Deutschen, auch wenn er sonst in Gefächten sich ganz gut mit der Landessprache belassen kann, eine große Erleichterung, wenn er seinem Arzt seine Leiden in der Muttersprache sagen darf. Die andere Anzeige ist die des deutschen Photographen, Herrn D. A. Sigerist. Das schöne Weinadviserchen für gute Freunde nach und fern ist ein Bild, wie Herr Sigerist solche in guter Ausführung zu mäßigen Preisen anfertigt.

Zwei sanftere Bürschchen sind Johnny Derlosh und Bill Donniuk. 10 und 14 Jahre alt, die aus der Besserungsanstalt in Portage la Prairie entflohen, und hier in Edmonton erst wieder von dem langen Arm des Gesetzes erreicht wurden.

Aus der Provinz

Deutsche Hochzeit. Ellerslie. — In der St. Paulus Kirche zu Lutherburg fand die Trauung von Herrn Voland Boitt aus Wetaskiwin mit Fräulein Alwine Henrich statt, bei der der Ortspastor, A. Woos, amtierte.

Wittionar weilt auf Besuch in der Heimat. P. R. — Herr Pastor Drebert, der für die letzten sechs Jahre Wittionar der Brüdergemeinde in Alaska war, erfuhr sich augenblicklich eines Urlaubs im Hause seines Bruders hier, des Herrn A. Drebert. Er hat viele interessante Reliquien von

seinem Wittionsfeld mitgebracht und hier schon verschiedene Vorträge gehalten.

Seinen Verletzungen erlegen. Athabasca. — Leider ist der junge Otto Seinfeld, von dem wir letzte Woche berichteten, daß er auf der Jagd angeschossen wurde, inzwischen hier im Hospital seinen Verletzungen erlegen.

Nachträglich Postmeister verhaftet. Entfesselt. — Der frühere Postmeister von Chasman, Logan County, West Virginia, der seit 1919 von der Polizei gefangen wurde, weil er die Postbehörde der Vereinigten Staaten um \$1285 betrog, namens William Davis Meek, wurde nun endlich auf der Farm seines Bruders, J. C. Meek, bei Entfesselt gefunden und verhaftet.

Ehretagsmord. Calgary. — Großer Schreden herrschte hier, als am 22. Nov. J. C. Harrison, der übrigens von 1913-15 Bürgermeister von Saskatoon war, von seiner Gattin durch einen Revolververstoß verlegt wurde. Bei der ärztlichen Untersuchung stellte sich aber heraus, daß der Revolver statt mit einer Kugel, mit einem Baumkollernpfropfen geladen war. Die Frau soll schon öfter Spuren von Geistesirrtümlichkeit haben, und besonders unter der Illusion gelitten haben, als lände ihre Mann im Begriff, mit einer anderen Frau das Weite zu suchen.

Todesfall. Stoney Plain. — Am 14. November verstarb im Alter von 23 Jahren, 6 Monaten und 18 Tagen der Sohn des Herrn Martin Kufferschmidt. Der Tod bedeutete für den jungen Mann die Erfüllung von schweren Leiden, da er schon seit zwei Jahren und zehn Monaten gelähmt war. Das Begräbnis, das dem Pastor W. Boettich von Spruce Grove amtierte, fand am 16. November von der lutherischen Kirche zu Rosjental aus statt.

Beliebt zwei Finger. Hobema. — Herr Ernst Krämer hatte das Unglück, sich an einer Sägemaschine zwei Finger so schwer zu verletzen, daß dieselben am nä-

chsten Tage im Hospital zu Wetaskiwin, wohin man ihn eiligst geschafft hatte, abgenommen werden mußten.

Chief Hill verliert Heim durch Feuer. Big Prairie. — Feuer auf der Hart Hart Ranch zerstörte letzte Woche das Wohnhaus des bekannten früheren Polizeichefs von Edmonton, Geo. Hill. Gebäude und Einrichtung wurden ein völliger Haub der Flammen.

Bas Mutterliebe vermag. Valta. — Die Frau des hiesigen Signalmanes an der C.P.R., J. W. Wolek, sieht ihr Kind, das sich zu die Schienen verlegt hatte, durchsichtig unter den Nägeln des heranwachsenden Juges her. Das Kind ist an die Leut gedrückt, verlor sie sich in den letzten Augenblick von den Schienen zu werfen, wurde aber von der Lokomotive getroffen und fortgeschleudert. Das Kind entkam ohne die geringste Verletzung; die Mutter liegt im Hospital zu Calgary und kämpft mit dem Tode. Die Ärzte, angeleitet durch den Bericht von der Selbsttat der Mutter, verlohnen alles, was in ihren Kräften steht, um sie am Leben zu erhalten.

Bereitete Substanz. Von Island. — Nur die schnelle Handlungsweise des Geo. W. Wolek verhinerte, daß ein schändliches Verbrechen zur Ausführung kam. Unbekannte Substanz wurde in ein Bündel Bahndammeln mit starkem Draht auf den Schienen festgebunden, und der Bahnhofsarbeiter, 68 Jahre alt, Amerikaner entlegte, wenn nicht Mond, der in der Gegend larmt, auf dem Wege von Bow Island den Anschlag bemerkt hätte. Da seine Zeit zu verlieren war, arbeitete er mit dem Wute der Verzweiflung, und hatte kaum das letzte Hindernis entfernt, als die Sache wild unterlief, aber man weiß bis jetzt noch nichts über die Schurken.

Ein Weltreisender lobt Tanlac. Tanlac hat mich wieder in solch vorzüglichem Gesundheitszustand versetzt, daß ich es höchst empfehlen kann. Es hat mich wieder vollständig hergestellt, nachdem ich zwei Monate im Hospital mit Neuritis darniederlag und hat mich in kurzer Zeit wieder aufgebaut. Diese bestimmte Aussage wurde gemacht von Fr. Vivian Angelo Short, ehemalige Bewohnerin von 2139 34. Ave., Calgary. Frau Short ist eine Dame von vorzüglicher Bildung und Feinheit. Sie ist sehr viel gereist und war fast um die ganze Welt. Sie lebte in London und Paris für mehrere Jahre und hat auch Smyrna, welches kürzlich durch den türkisch-griechischen Konflikt durch Feuer zerstört wurde, sowie Constantinopel besucht. Ungefähr ein Jahr zurück, sagte Frau Short, wurde ich von Neuritis angegriffen. Es verursachte große Schmerzen in meinen Armen, Beinen und Schultern. Die Schmerzen und Steifheit waren außerordentlich und mehrmals schwellen meine Gelenke schmerzhaft an. Ich konnte nicht gehen. Jeder Versuch verursachte mir Dual und ich war vollständig unfähig, während des Tages oder bei der Nacht zu ruhen. Auf das dringende Anraten einer Krankenpflegerin nahm ich Tanlac, innerhalb zwei Wochen war ich um so vieles besser. Ich konnte im Hause herumgehen. Ich nahm 4 Flaschen und bin gegenwärtig vollständig frei von meinem Leiden. Ich werde immer das Gefühl haben, daß ich Tanlac viel schuldig bin. Tanlac wird von allen guten Apothekern verkauft.

Arzte unterhalten. Eine vollständige Aufzählung aller Kolonien in einem Zeitchriftenartikel wurde jedoch zu weit führen!

Das Ideal Frankreichs

Ein prophetischer Brief Gustave Flauberts. Die niederländische Wochenchrift 'De Trefkom' ist in der dies folgenden interessanten Brief zu veröffentlichen, den sein Genie als Gustave Flaubert im Jahre 1870 an George Sand geschrieben hat. Die geistige Weisheit meiner Landsleute wird mich am zerrst mit das Herz. Der unüberwindliche Barbarismus der Menschheit erfüllt mich mit tiefer Betrübnis. Diese Regierung, der auch nicht eine Spur eines wirk-

lichen Gedankens zugrunde liegt, erweckt in mir die Sehnsucht nach dem Tode, nur um nicht Zeuge davon sein zu müssen.

Der gute Franzose will kämpfen: 1. Weil er glaubt, von Franken dazu herausgefordert zu sein; 2. Weil der Mensch von Natur aus barbarisch ist; 3. Weil dem Krieg ein mythisches Element eigen ist, das den Menschen mitreißt.

Sind wir denn wieder zu der Hoffart zurückgekehrt? Zu den Barbaren, die die Erde in der Vorbereitung begriffen, entsetzlichen Schrecken befiel durchaus keine Bezauberung. Es ist nichts als reine Nordluft.

Ich beweine die gestürzten Brüder, die gegrenzten Lammel, all die verlorenen Arbeit von Menschenhänden, fürzue Arbeit so radikale Regierung. Der Friede ist nicht mehr möglich, weil die Sache ganz verkehrt an, aber Gottes hat recht; homo homini lupus. Das ist aber der natürliche Feind! Er baut jetzt nur noch Theorien auf! Er preist den Fortschritt, die Entwicklung und den Bestand der Rassen und die Sanftmütigkeit des französischen Volkes! Ich verdröhne ihnen, man würde hier jeden ermannen, der sich in den Kopf setzt, den Frieden zu predigen. Was sich auch ereignen möchte, wir haben wieder einen bedeutenden Rücksicht zu verzeichnen.

Sollten die Kassenkriege denn wirklich wieder beginnen? Bevor ein Jahrhundert zu Ende ist, wird man erleben,

daß mehrere Millionen Menschen in ungeschätzten Schlachten einander das Leben nehmen. Der ganze Orient gegen ganz Europa, die alte Welt gegen die neue! Welch ein armen Geistesstand! Die Menschheit ist weit entfernt von ihrem Ideal, und unsere unergängliche Dummheit tritt darin zutage, daß wir sie für unerschleichen halten und sie demgemäß behandeln.

Ich habe jetzt die Art des Fortschritts ergründet und im Herzen vor den wilden Politikern von 1793 Achtung gefaßt. Jetzt begreife ich ihn. Welche eine Beschränktheit! Welch eine Unwissenheit! Welch eine Annäherung! Vor meinen Landsleuten wird mir übel.

Ganz Europa wird Uniformen tragen. ... Wenn wir Ruhe nehmen, wird sie barbarisch sein; und merken Sie sich: Man wird an nichts anderes denken, als an einen Aachetrieg gegen Deutschland. Welche Regierung, auch am Aude sein möge, sie wird sich nur dann behaupten können, wenn sie auf die niedrigen Instinkte spezialisiert. Auf Klassenmord wird un-

fer aller Sinnen und Trachten gerichtet sein — als das Ideal Frankreichs!

An Speisebergung erkrankt. Charlottetown. — Der 69-jährige Streuer Margaret, durch Notsignale von dem Kurgen Leuchtturm auf Vencil Viel Rod nach den Magdalen Inseln gerufen, fand einen der Wasser stehend und die drei anderen Speisebergung erkrankt. Eine Frau, welche die Kranken gepflegt, war der Er-schöpfung nahe. Alle fünf wurden auf der Streuer gebracht, der nach Charlottetown fuhr. Wie man glaubt, leiden die Leute an Speisebergung.

Die Mennoniten in Süd-Rusland (Fortsetzung)

Der Maschinenbau des Weizens hatte nicht nur einen ausgebreiteten Handel damit zur Folge, sondern brachte auch bald einen Aufschwung der Mühlen. Zahlreiche Dampfmaschinen mennonitischer Eigentümer in Dörfern und in einigen Städten des Südens verarbeiteten einen ansehnlichen Teil des Weizens und verfertigten das Wehl nach den verschiedensten Richtungen, sogar nach Amerika. Der Chortiger Plan sah in den 80er Jahren etwa 32,600 Dehntinnen braudbar und etwa 4750 Dehntinnen unbraudbar an. (1 russ. Dehntine = 109,25 Ärt.) Unter solchen Verhältnissen erfuhr natürlich das Aeußere der Dörfer große Veränderungen zum eigenen Vorteil. Chortig mit seinen vielen hohen, rauschenden Schornsteinen und den langen Arbeiterfabriken hatte fast das Aussehen einer Fabrikstadt angenommen, unterdessen sich jedoch vorteilhaft von anderen Industrietorten durch das dunkle Grün seiner Bäume. Eine fegekreische innere Einrichtung bei den Mennoniten war das Bienenamt mit der Waisenfamilie; für die Siderstellung der Bienenwaxer garantierte außer einem bestimmten Referential die ganze Kolonie mit ihrem vollen Vermögen; außerdem war eine Armenkassa vorhanden, die erforderlichen Beiträge wurden teilweise durch eine Steuer von den Ge-

Gute Photographien und Bergführungen verfertigt der deutsche Photograph Sigerist 9943 Jasper Ave. East, Edmonton, Alta.

Gerichtliches Zum ersten Mal in der Geschichte Canadas fungierten Frauen als Geschworene in einem Prozeß, der letzte Woche vor dem Obergericht in Red Deer zur Verhandlung kam. Eine kürzlich vorgenommene Aenderung in dem Geschworenengesetz für Alberta gestattet, Frauen als Geschworene zu verwenden in solchen Fällen, wo eine Frau verwickelt ist. Es handelte sich hier um eine Klage wegen gebrochenen Eheversprechens. Eine der Damen weigerte sich die Bibel zu küssen, als sie eingeschworen wurde, aus sanitären Gründen. Man gab sich darum mit einer eidesstattlichen Versicherung zufrieden. Natürlich bekam die verurteilte Frau recht und der untreue Liebhaber wurde zu \$1,000 verurteilt. Nun wird sie wohl ihren Ehemann etwas leichter überwinden.

Springer-House Edmonton, Alta. 10141-105th Street. Ein deutsches, bürgerliches Hotel, mäßige Preise — vorzügl. Küche. Gotthold Springer Früher Besitzer d. Hotel Springer in Coblenz a/Rhein.

Dr. E. Wershof Praktischer Arzt und Zahnarzt (Postgraduiert in England und Deutschland) Office: 22 Jackson Bldg., Jasper Ave. Sprechstunden: 10-12 vormittags; 3-6 nachmittags. Spricht Deutsch!

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche, St. Peter Kirche, St. Paul Kirche, St. Johannes Kirche, St. Michael Kirche, St. Nikolaus Kirche, St. Ursula Kirche, St. Veronika Kirche, St. Wendelin Kirche, St. Zeno Kirche, St. Anton Kirche, St. Hieronymus Kirche, St. Ignaz Kirche, St. Leopold Kirche, St. Maximilian Kirche, St. Raphael Kirche, St. Simeon Kirche, St. Titus Kirche, St. Valentin Kirche, St. Vitalis Kirche, St. Zeno Kirche, St. Anton Kirche, St. Hieronymus Kirche, St. Ignaz Kirche, St. Leopold Kirche, St. Maximilian Kirche, St. Raphael Kirche, St. Simeon Kirche, St. Titus Kirche, St. Valentin Kirche, St. Vitalis Kirche.

MINARD'S 'KING OF PAIN' LINIMENT Ihr wehendes, Krampfhaftigkeit, Distress, Beruhigung und alle Familienkrankheiten. Geheilt von der Minard's Liniment Co., Limited, Bermuda, N. C.

Ah-Ah-Tea-Choo Mentholatum A wonderful Relief for Colds, Catarrh, Chapped Skin, Etc. Send 25 Cents for Free Sample to Dr. J. C. Chappell, 1111 St. James St., Montreal, P. Q.